

Schriftliche Anfrage

betreffend **Klappsitze an Bus-Haltestellen**

eingereicht von: Felix Helg, namens der Fraktion FDP.Die Liberalen

am: 6. November 2017

Geschäftsnummer: 2017.142

Text und Begründung

Ältere oder in der Mobilität beeinträchtigte Personen schätzen an Haltestellen des öffentlichen Verkehrs eine Sitzgelegenheit. Nicht an allen Haltestellen lohnt sich aber aufgrund des Fahrgastaufkommens die Errichtung eines Wartehäuschens oder einer Ruhebänk. Manchmal sind auch die Platzverhältnisse zu beengt, um eine Sitzbank aufzustellen.

Nach einem Bericht im «Tages-Anzeiger» vom 5. Oktober 2017 gibt es nun aber eine Alternative in Form eines Klappsitzes, der bei Haltestellen an der Halterung für die Fahrplantafel montiert werden kann. Die Postautoregion Zürich hat in einigen Gemeinden einen Testbetrieb durchgeführt. Der Klappsitz mit der Bezeichnung «Teo» hat sich als stabil, wetterfest und vandalensicher erwiesen. Zudem ist diese Sitzgelegenheit mit Kosten von Fr. 350.-preiswert.

Bei Bus-Haltestellen mit vorwiegend zusteigenden (nicht aussteigenden) Passagieren kann ein solcher Klappsitz den wartenden Fahrgästen eine Erleichterung bringen, wenn sich dort keine andere Sitzgelegenheit befindet.

Frage:

Ist der Stadtrat bereit, in den genannten Fällen die Installation eines Klappsitzes anhand zu nehmen?

Es geht voran mit dem ZSC-Stadion

Das Projekt für die neue Eishockey- und Sportarena der ZSC Lions in Altstetten ist schon schritt weiter: Der Zürcher Stadtrat hat den für den Bau nötigen privaten Gestaltungsplan und die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung (BZO) gutgeheissen, wie er gestern mitteilte. Die Stimmberechtigten sagten vor einem Jahr Ja zur finanziellen Beteiligung der Stadt an der ZSC-Arena in drei Formen: ein Baurecht, ein verzinstes und rückzahlbares Darlehen für die Baukosten und ein jährlicher Betriebskostenbeitrag. Damit konnten nun die planungsrechtlichen Grundlagen für die Arena mittels privaten Gestaltungsplans und Zonenplanänderung geschaffen werden. Das Areal befindet sich derzeit in der Erholungszone. Mit der BZO-Revision soll es, in Übereinstimmung mit dem kantonalen Richtplan, in eine Zone für öffentliche Bauten verwandelt werden. Der Gestaltungsplan enthält Festlegungen zu Bau- und Nutzungsbestimmungen, zur Erschliessung und zu Umweltaspekten. Das Stadtparlament wird sich voraussichtlich Anfang 2018 mit den Vorlagen befassen. Läuft auch beim Baugesuch alles nach Plan, soll das Stadion im Jahr 2022 eröffnet werden. (mth)

Säuliamt fordert interkantonales Gymi

Das Knonauer Amt kämpft für ein eigenes Gymnasium. Doch für den Regierungsrat gibts im Bezirk Affoltern zu wenig Schüler, die ein Gymi füllen könnten. Nun verstärken die Ämter Kantonsräte Daniel Sommer (EVP), Moritz Spillmann (SP) und Susanne Leuenberger (SVP) den Druck mit einer neuen Idee: In einem Postulat verlangen sie eine Potenzialanalyse für ein interkantonales Gymi. Zusammen mit Schülern aus den Kantonen Aargau und Zug könne ein Ämter Gymi die ideale Grösse von 1000 Schülern erreichen. Sie fordern auch, dass für die Analyse aktuelle Bevölkerungszahlen verwendet werden. Die Regierung stützt sich in ihren Berechnungen auf achtjährige Zahlen und kommt so nur auf 330 potenzielle Gymnasiasten aus dem Amt. Die Postulanten verweisen auf zwei bestehende interkantonale Schulen: das Gymnasium Lauthenthal-Thierstein (BL und SO) sowie das Gymnase Intercantonal de la Broye (FR und VD). (sch)

Das kleinste Ruhebänklein des Kantons

Bushaltestellen ohne Wartehäuschen verärgern immer wieder Fahrgäste. Die Postautozone Zürich setzt nun in manchen Gemeinden auf Klappsitze.

Helene Arnet

Teo ist trendig designt und braucht kaum Platz. Er ist wetterfest und vandalsicher. Und kundenfreundlich. Teo ist ein Klappsitz, den die Postautozone Zürich in diesem Frühling in elf Gemeinden probeweise montiert hat. Und zwar an Haltestellen, die lediglich Haltestellen- und Fahrplantaafeln und keine weitere Infrastruktur wie Ruhebänke oder Wartekabinen aufweisen.

Es gebe immer wieder Kunden, die sich darüber beklagen, dass sie an manchen Haltestellen beim Warten auf das Postauto nicht sitzen können, begründet Urs Bloch, Mediensprecher von Postauto, diese Massnahme. Das Problem

von Tram- und Bushaltestellen ohne Sitzgelegenheit war auch beim Seniorentelefon, das der TA vor einiger Zeit durchführte, wiederholt Thema.

Zuvor hatte Postauto sämtliche Zürcher Gemeinden angefragt, in denen das Postauto verkehrt, ob sie an einem Testbetrieb interessiert seien. Elf Gemeinden meldeten sich daraufhin. Insgesamt wurden danach gut sechzig Sitze probeweise installiert. Laut Bloch waren die ersten Rückmeldungen mehrheitlich positiv. Insbesondere an beengten ÖV-Haltestellen sei dieser Klappsitz eine gute Lösung, sagt er.

Probesitzen auf Teo

Den Klappsitz namens Teo hat der Designingenieur Stefan von Arx in Zusammenarbeit mit der Firma Burri im Rahmen seiner Masterarbeit an der Hochschule Luzern entwickelt. Die heute in fünfter Generation geführte Glatbruger Firma ist auf Einrichtungs-elemente für den öffentlichen Raum spezialisiert.

Teo biete eine flexible Kompromisslösung zwischen den beschränkten

Platzverhältnissen im öffentlichen Raum und den Nutzerbedürfnissen jeglicher Altersgruppen punkto Sitzmöglichkeiten, heisst es dort. Der Sitz könne ohne aufwendige bauliche Eingriffe an bestehenden Infrastrukturen montiert werden. Diese Eigenschaften gaben auch den Ausschlag, dass Postauto Zürich auf Teo setzt.

Maximalgewicht 100 Kilo

Doch ist Teo bequem? Ein Probesitzer ergab: Trotz kleiner Sitzfläche ist er erstaunlich komfortabel. Und weil es sich um einen Klappsitz handelt, sammelt sich bei Regen kaum Wasser auf ihm an. Nur zwei winzige Piktogramme verweisen auf seine Tücken: Er trägt nur bis 100 Kilo - und: «Vorsicht Quetschgefahr». Der Testbetrieb ist nun vorbei. Jetzt liegt es an den Gemeinden, ob Teo definitiv bleibt, denn sie sind für die Infrastruktur an Haltestellen zuständig. Ein Sitz kostet 350 Franken, die Bestellfrist läuft demnächst ab: Bisher haben neun Gemeinden insgesamt 31 Klappsitze bestellt, eine hat verzichtet.



Platzsparend, wetterfest und robust: Klappsitz Teo an einer Postautohaltestelle in Niederhasli. Foto: Doris Fanconi

Wani stenen keguia Dell'Anno Dopplier (SP) und Philippe Ramseier (FDP). (net)

Rücktritt Synodalratspräsident Benno Schnüriger tritt zurück

Zürich - Eigentlich wollte Benno Schnüriger sein Amt als Präsident des Synodalrates auf Ende der Legislatur 2019 abgeben. Nun hat er angeschlossen, dass er bereits Mitte 2018 zurücktreten werde. Er gab persönliche Gründe für seine Entscheidung an. Schnüriger präsidiert die Exekutive der katholischen Kirche im Kanton Zürich seit 2007. (net)

Stadtrat Stadt Zürich aktualisiert «Programm Wohnen»

Zürich - Der Stadtrat kümmere sich, wie er gestern mitteilte, um «die aktuellen Herausforderungen, Chancen und Möglichkeiten in der Wohnpolitik». So werde sichergestellt, dass das «Programm Wohnen» wirkungsvoll bleibe. Seit dessen Lancierung seien 2400 gemeinnützige Wohnungen erstellt worden. Der Anteil der gemeinnützigen Mietwohnungen sei auf 29,3 Prozent gestiegen. (han)

Zugstörung SBB mussten beim Flughafen vier Züge abschleppen

Zürich - Auf der SBB-Strecke zwischen Oerlikon und dem Flughafen kam es gestern zu einer Störung. Grund war ein Kurzschluss beim Bahnhof Opfikon. Der Strom konnte zwar rasch wieder eingeschaltet werden. Doch die Fahrleitung erlitt einen Defekt und musste repariert werden. Wegen des Vorfalls mussten drei S-Bahnen sowie ein ICN abgeschleppt werden. (han)

Gefängnis Carlos ist wieder in Untersuchungshaft

Zürich - Der 22-jährige, als Carlos bekannte Zürcher hat zwar Ende September die 18 Monate Freiheitsstrafe (wegen eines Faustschlags) abgesessen. Trotzdem muss er in der Strafanstalt Lenzburg bleiben. Laut NZZ hat das Zwangsmassnahmengericht eine erneute U-Haft für Carlos bewilligt. Der Grund ist eine Schlägerei mit Aufsehern in der Vollzugsanstalt Pöschwies. (han)

Verhaftung Polizei stellt zwei Diebe und Einbrecher

Winterthur - Die Kantonspolizei Zürich hat am Montagmorgen nach einem Ladendiebstahl eine Frau und einen Mann verhaftet. Sie werden verdächtigt, weitere Delikte, auch Einbrüche, begangen zu haben. (han)